

(1. Titel) **Whistleblowing in der Schweiz und eine Crowdfunding-Initiative "Fair Trial and Swiss Bank Secrecy» als globaler Präzedenzfall mit globaler Wirkung!**

(2. Elmer Mic) Diese Crowdfunding Initiative hat den Zweck

- erstens, die missbräuchliche Praxis der Schweizer Justiz zu bekämpfen, gegen einen Informanten und seine Familie seit mehr als 14 Jahren kein faires Verfahren zu führen,
- zweitens, ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Bezug auf die Anwendung des Prinzips faires Verfahren bei Whistleblowing einzufordern. /
- und schließlich bereits mit diesem Youtube-Video, die Zivilgesellschaft weiter aufzuklären und mehr Informationen zu veröffentlichen (z.B. zu Donald Trump etc.).

Ein faires Verfahren sollte das Hauptthema in jedem Gerichtssaal dieser Welt sein, aber zahlreiche Informanten weltweit wurden seit Jahrzehnten von der Justiz nicht fair behandelt: Chelsea Manning; Herve Falciani, Brigitte Heinisch, Stephanie Gibault; Yasmine Motarjemi, etc. Faire Verfahren sind entscheidend und eine der wichtigsten Grundlagen für die Durchsetzung von Menschenrechten!

(3. Weltmeister) Die Schweiz ist Weltmeisterin im Bereich der systematischen Verfolgung von Personen, die getrieben von ihrem Gewissen missbräuchliche Praktiken der Banken und multinationalen Konzerne, der Zivilgesellschaft zur Kenntnis bringen. Das ist nur möglich, weil die Schweiz kein Gesetz zum Schutz von Informanten in der Privatwirtschaft hat, insbesondere aufgrund des Schweizer Bankheimnisses zum Schutz der Finanzindustrie.

(4. Richter) Schweizer Informanten erhalten aus verschiedenen Gründen systematisch kein faires Verfahren vor Schweizer Gerichten. Zum Beispiel aufgrund der Tatsache, dass Richter von politischen Parteien gewählt werden und 10 bis 15 % ihres Jahresgehalts als Richter an die Partei abliefern müssen, die ihre Wahl unterstützt/e!

Die Schweizer Behörden, aber auch Schweizer Insider wissen, dass nicht nur politische Parteien Einfluss auf ein Gerichtsurteil direkt nehmen können, sondern auch multinationale Konzerne, weil sie ihren Hauptsitz in der Schweiz haben. Sie haben damit eine starke Position in der Schweiz. Das extrem einseitige liberale Gesetz erlaubt es der Schweizer Strafjustiz, das geltende Recht zugunsten der Mächtigen zu dehnen, zu verbiegen und zu missbrauchen.

(5. Branchen) Es ist bekannt, dass diese Branchen in der Schweiz, aber auch weltweit Schlüsselpositionen in den Bereichen Finanzen, Pharmazie, Nahrungsmittel, Rohstoffe, Goldraffinerie, Freeports innehaben und einen grossen direkten Einfluss auf das Ergebnis eines Gerichtsurteils haben können, weil die Schweiz nicht nur ein Steuerparadies ist, sondern auch ein Rechtsparadies, u.a. eine Selbstregulierungs-oase für Branchen wie die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, die eigentlich eine Selbstregulierungsbehörde im Bankensektor sein sollte, real aber die Mächtigen bevorteilend wirkt.

Es ist entscheidend, dass ein Kleinstaat wie die Schweiz als Steuer- und Rechts-oase fungiert, die internationale Organisationen wie FIFA, Olympische Komitees, Weltwirtschaftsforum Davos etc. mit steueroptimierten Niederlassungen ködert und schützt.

(6. Protektor) Es ist das Justizsystem bzw. vorwiegend die Strafjustiz der Schweiz, die als Protektor multinationaler Konglomerate und Ultra- und High Net Worth Individuals agieren, um die schweizerischen nationalen Finanzinteressen zu protegieren.

(7. Bild Weltwoche) Im Rechtsfall Elmer ist es nicht nur Julius Bär als multinationaler Bankkonzern, sondern auch die Schweizer Finanzindustrie, die Schweizer Medien und vor allem das zweifelhafte Gesetz

Swiss Bank Secrecy, das Elmer in der Öffentlichkeit als Datendieb, Erpresser, Neonazist, Geisteskranken, Rächer und sogar als Terroristen desavouierten, nachdem in die Schweiz zurückkehrt war, d.h. in den Löwenkäfig, um im Gerichtssaal für die Wiederherstellung seiner Reputation und Gerechtigkeit zu kämpfen.

(8. Todesstrafe) Tatsächlich gilt das Whistleblowing in der Finanzindustrie der Schweiz bzw. eines Steuerparadieses als Kapitalverbrechen. Ein Kapitalverbrechen, das hart mit dem sozialen, finanziellen und beruflichen Tod bestraft werden muss. Es darf nicht sein, dass jemand es wagt, die Wahrheit - zum Beispiel wie im Fall Elmer über «The Fine» oder besser gesagt «The dubious Art of Swiss Banking» der globalen Zivilgesellschaft zur Kenntnis zu bringen.

(9. Hexenjagd) Die Schweizer Behörden verfolgen nicht nur jeden Informanten in wichtigen Schweizer Industrien, sondern auch seine/ihre Familienmitglieder im Sinne einer Hexenjagd. Die Familie muss eine «Gesetzlose» werden! Im Fall Elmer gibt es einige der folgenden Vergeltungsmaßnahmen, die die Familie ertragen musste:

1) Die Schweizer Polizei schützte das schwere Stalking der Elmer Familie durch Julius Bär und erst 7 Jahren nach den Straftaten, hat sich die Strafverfolgung darum gekümmert, weil das Schweizer Bundesgericht 2011 eine Willkürklage der Zürcher Justiz erteilte.

2) Keine Untersuchung in Bezug auf die an die Schweizer Behörden gelieferten Cayman-Daten und systematische Ablehnung von ca. 60 von Elmer eingereichten Gerichtsbeschwerden,

3) 217 Tage in Einzelhaft für Elmer ohne jede Entschädigung dafür, obwohl das Gerichtsverfahren von Elmers Anwältin gewonnen wurde,

4) Die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen Elmers Ehefrau unter dem Vorwand, sie habe angeblich gegen das Schweizer Bankgeheimnis verstossen. Tatsächlich ging es darum ihre Besuche während Elmers 187 Tage Isolationshaft im Gefängnis zu verhindern.

5) Elmers Gesundheit wurde schwer beschädigt da er z.B. massivem Druck ausgesetzt worden war, in dessen Verlauf er u.a. im Gerichtssaal am 10. Dezember 2014 (ausgerechnet am Tag der Menschenrechte 2014) zusammenbrach und hospitalisiert werden musste.

Der Richter hat ihn unter Druck gezwungen, nach Zürich zu kommen und an der Gerichtsverhandlung teilzunehmen, obwohl Elmer bereits drei Wochen aus schweren gesundheitlichen Gründen im Spital war,

6) Die Deckung der Gerichtskosten von USD 350'000 wurden Elmer auferlegt, obwohl der Rechtsstreit betreffend Bankgeheimnisverletzung mit einem Freispruch vor dem Bundesgericht endete.

7) Schließlich eine unglaubliche Verleumdungskampagne vieler Schweizer Zeitungen. Die Kampagne war durch die Justiz geschützt-und sogar vom Oberrichter praktiziert worden, denn er hat Elmer öffentlich nach Abschluss der Gerichtsverhandlung in einer «persönlichen Erklärung» als gewöhnlichen Kriminellen bezeichnet.

(10. Goldenes Kalb) Nicht nur Elmer, sondern auch die Familie erhielt kein faires Verfahren, da er es gewagt habe, das Goldenes Kalb «Schweizer Bankgeheimnis» herauszufordern. Die einfache Methodik der Richter und Staatsanwälte war, entlastende und belastende Umstände mit gleicher Sorgfalt nicht wie im Gesetz gefordert im Strafverfahren zu berücksichtigen. Alle Elmer entlastenden Umstände wurden von den Richtern und Staatsanwälten während des Rechtsstreits mit Vorsatz

ignoriert, um das Verfahren zu verlängern, um das Strafmass zu rechtfertigen und zu maximieren oder einfach um die Familie eine schwierige Zeit zu bereiten.

(11. Richter versuchen) Es gibt folgende entlastende Umstände, die zu erwähnen sind:

- 1) Das gezielte Zurückhalten des beschlagnahmten Cayman-Arbeitsvertrages für über 9 Jahre durch die Staatsanwaltschaft, um Elmer als Mitarbeiter der Zürcher Bank darzustellen und die Anwendung des Schweizer Bankgeheimnisses zu rechtfertigen.
- 2) Das Ignorieren der schweren posttraumatischen Belastungsstörung Elmers, die durch das systematische Stalking der Julius Bär Bank – Verantwortlichen verursacht worden war und durch die Falschdarstellung des Forensik Experten des Gerichts, der Elmer als Narzisst darstellte und die posttraumatische Belastungsstörung im Gutachten unterschlug, denn diese hätte im Falle einer Verurteilung strafmildernd berücksichtigt werden müssen.
- 3) Das Ignorieren der verschiedenen E-Mails mit Morddrohungen, die von Tätern im Umfeld der Julius Bär an Elmers Familie gesandt wurden.
- 4) Das Ignorieren der Tatsache, dass Julius Bär, Stalkers und die Zürcher Staatsanwälte und Richter so viel Druck auf meine 11-jährige Tochter ausübten, dass sie die Richter in ihrem Abschiedsbrief vor dem Selbstmordversuch als Verantwortliche darstellte insbesondere nachdem zwei Staatsanwälte und ein Polizist illegal unser Haus betreten hatten, als meine Tochter alleine zu Hause war.
- 5) Nicht nur das Konfiszieren und Zurückhalten Elmers persönlicher Gegenstände, sondern vor allem auch Gegenstände seiner Frau und seiner Tochter (z.B. Fotos von ihrer Kindheit, ihr Computer etc.)
- 6) Schließlich und vor allem, das Ignorieren der fortdauernden kriminellen Handlungen der Julius Bär-Gruppe in der Offshore-Welt.

(12. EMRK) Nach dem zweifelhaften Urteil des Bundesgerichtes vom 10. Oktober 2018 habe ich beschlossen, meinen Fall zum vierten Mal vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu bringen. Das Verfahren kostet mich persönlich ca. 40.000 Euro wurde mir von der ehemaligen deutschen Justizministerin Däubler-Gmelin erklärt, die meine Initiative unterstützt.

(13. Richter missbrauchen das Gesetz) Darüber hinaus führe ich eine Kampagne durch, weil Informanten in der Schweiz, aber auch weltweit, keine fairen Verfahren erhalten. Whistleblowing in der Schweizer Finanzindustrie ist ein Kapitalverbrechen d.h. alle Gerichtsurteile im Zusammenhang mit dem Schweizer Whistleblowing führen bis heute auf die eine oder andere Weise zu einem Schuldspruch und ungerechtfertigten Kostenaufgaben. Die offensichtliche Schlussfolgerung ist:

Die Meldung von Finanzkriminalität oder Verbrechens eines Multinationalen Konzerns (MNK) ist in der Schweiz ein Kapitalverbrechen!

Schlimmer noch, die Aufdeckung missbräuchlicher Praktiken von MNK und Organisationen von Schweizer Schlüsselindustrien wird nicht nur den sozialen, finanziellen und beruflichen Tod eines Hinweisgebers verursachen, sondern sie verursacht eine große Belastung für die ganze Familie und die Angehörigen des Whistleblowers.

(14. Urteil) Meine Schlussfolgerung ist, dass ich die mentale Kraft und die Ausdauer habe, diesen Kampf zugunsten der Wahrheitssuche in der Schweiz und weltweit fortzusetzen. Ich habe den Kampf 2002 auf den Caymans begonnen und 2006 in Zürich fortgesetzt habe, indem ich 500 000 Franken

Schweigegeld und das Angebot, alle gegen mich gerichteten Rechtsstreitigkeiten von Julius Bär und der Staatsanwaltschaft zu archivieren, abgelehnt hatte.

Heute bin ich an dem Punkt, an dem ich die Unterstützung der globalen Zivilgesellschaft suche und brauche. Nicht nur, weil das Bundesgericht entschieden hat, obwohl ich das Schweizer Bankgeheimnis nicht verletzt habe, dass

- ich Gerichtskosten von USD 350 000 oder sogar mehr bezahlen muss,
- Ich keine Entschädigung für 217 Tage Isolationshaft erhalte,
- nicht berücksichtigt wird, dass ich aufgrund des Strafantrages der Staatsanwaltschaft mich mit 4 ½ Jahren Gefängnis und einem lebenslangen Berufsverbot bedroht wurde und ich für über 14 Jahre keine Anstellung in der Schweizer, der europäischen oder außereuropäischen Finanzindustrie finden konnte.

All das machte mich zu einem vermögenslosen Mann. Es ist noch schlimmer, denn das Bundesgericht hat mich bereits gezwungen, meine brillante Anwältin aus dem Vermögen meiner Pensionskasse zu bezahlen.

(15. Elmer/Assange) Deshalb hier mein Angebot für diese Crowdfunding INITIAVTIVE

- 1) Sie erhalten ein Buch über das «Inside» von Rudolf Elmer und vor allem über Offshore, wie es tatsächlich funktioniert; viele Tricks, wie man betrügt; wie man Ermittlungen entgeht und dies mit einigen markanten Beispielen von Trust, Companies, Hedge Funds, Special Purpose Vehicle etc.
- 2) Das Buch wird die beiden weltbekannten CDs enthalten, die ich Julian Assange an der Pressekonferenz im Frontline Club 2011 zwei Tage vor meinem ersten Prozess am Zürcher Bezirksgericht übergeben habe. Entgegen den damals inhaltslosen CDs werden die CDs voll mit Offshore-Informationen sein. Ich werde zum Beispiel über meine Begegnung mit Ultra High Net Worth Individuals wie Donald Trump sprechen, aber auch mit Beamten des US-Justizministeriums, der deutschen, belgischen, schweizerischen Steuerbehörden usw.

Aus strategischen Gründen habe ich über Jahre viele Informationen zurückgehalten z.B. zum Schutz meiner Familie, zur Nutzung der Daten als Lebensversicherung und zur Durchführung von Smart Whistleblowing.

3) Das Buch soll in mehreren Sprachen erscheinen und Mitte 2020 mit den beiden CDs für jede Spende von mehr als 50 EUR/USD/CHF auf das Bankkonto von Rudolf Elmer "Fair Trial - Swiss Bank Secrecy" geliefert. Bitte beachten Sie die einzige Bedingung, dass sich diese Crowdfunding-Initiative als Erfolg erweist.

(16. Crowdfunding) Hier der Hauptzweck dieser Initiative

- die Finanzierung der Einreichung meiner Beschwerde beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu ermöglichen,
- einen Präzedenzfall in Bezug auf ein faires Verfahren und Whistleblowing am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu schaffen,
- eine internationale Kampagne zugunsten von Whistleblowing durchzuführen und letztlich
- die Zivilgesellschaft über Offshore-Kriminalität aufzuklären.

Ich habe viel Offshore-Erfahrung, weil ich nicht nur in der Schweiz, sondern auch auf den Caymans, Isle of Man, Jersey UK, Mauritius, New York, London und für multinationale Unternehmen wie Credit Suisse, KPMG, Julius Bär, Standard Bank of Africa, Noble Group of China Offshore gearbeitet habe.

(17. Bild) Vielen Dank für jeglichen finanziellen Beitrag!

(18. Zahlungsdetails) Bitte unterstützen Sie diese Initiative "Fair Trial and Swiss Bank Secrecy"! Sie wirkt zugunsten der globalen Zivilgesellschaft.
